



## Seelaube, Mairenke, Schiedling (*Chalcalburnus chalcoides mento*)

Diese Fischart gehört zur Familie der Cypriniden. Als Bestimmungsmerkmal gegenüber den anderen Laubenarten gilt u. a. die Anzahl der Schuppen unter der Seitenlinie (60–67). Recht auffällig ist auch das stark verdickte Unterkiefer bei der Seelaube. Besonders während der Laichzeit ist der Rücken dieser Fischart leuchtend grün-blau gefärbt. Die Schuppen sitzen auffallend locker und lösen sich schon beim vorsichtigen Angreifen.

Die Seelaube ist in ihrem Vorkommen auf einige wenige Gewässer (in der Hauptsache Seen) beschränkt. Wobei das Wachstum im südlichen Österreich (z. B. Würthersee bis 39 cm) deutlich besser ist als im restlichen Verbreitungsgebiet (durchschnittlich 20–25 cm). Hauptverbreitungsgebiet sind die Voralpenseen des Salzkammergutes, wie Mondsee, Wolfgangsee, Fuschlsee, Attersee. Wobei die Namensgebung lokal recht unterschiedlich ist; am Mondsee wird dieser Fisch z. B. Schiedling genannt.

Die Seelaube hält sich bevorzugt im Freiwasserbereich der Seen auf und ernährt sich dort, ähnlich wie die Coregonen, von Planktonkreben. In manchen Seen frißt die Seelaube aber auch Larven anderer Fischarten, wie z. B. Renken. Während der Sommermo-

nate nimmt sie aber auch Anflugsnahrung bzw. an der Wasseroberfläche schlüpfende Insekten, wie z. B. Zuckmücken, auf.

Besonders auffällig ist das Laichverhalten der Seelaube. Im Mai und teilweise im Juni kommen ganze Schwärme dieser Fischart in Ufernähe, um zu laichen. Dabei suchen die Fische kiesige Uferbereiche auf, die nur wenige Zentimeter tief sind, um dort ihre Eier abzulegen. Das Laichspiel dieser doch eher kleinen Fische ist recht spektakulär und auffällig. Leider werden große Mengen des Fischlaichs von Wasservögeln (besonders Höckerschwäne) gefressen. Eine Folge von falsch verstandenem Tier- bzw. Artenschutz, der zu einem katastrophalen Überbestand von Schwänen und Enten geführt hat.

Als Wirtschaftsfisch ist die Seelaube eher unbedeutend. Der Name Mairenke stammt allerdings daher, daß diese Fische früher während der Laichzeit (eben im Monat Mai) massenhaft gefangen wurden und gemeinsam mit den Renken auf den Markt gebracht wurden.

W. Hauer, BAW Scharfling

### Literaturauszug:

Binnenfischerei Mitteleuropas, Band III B, 1962, Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Hauer Wolfgang

Artikel/Article: [Seelaube, Maireнке, Schiedling \(Chalcalburnus chalcoides mento\) 210](#)